

Herausgeber, Autorinnen und Autoren

Mark Arenhövel

Biographie: PD Dr. rer. soc.; geb. 1959; Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Publizistik in Münster; Promotion und Habilitation im Fach Politikwissenschaft in Gießen. Seit 2005 DAAD Gastprofessor an der St. Kliment Ohridski Universität in Sofia und Akademischer Direktor des dortigen Zentrums für Deutschland- und Europastudien, zugleich Privatdozent an der Universität Gießen. *Forschungsgebiete:* Transformationstheorie, Politische Theorie, Erinnerungspolitik und Internationale Beziehungen.

Veröffentlichungen u. a.: Globales Regieren. Neubeschreibungen der Demokratie in der Weltgesellschaft. Frankfurt a. M. 2003. Demokratie und Erinnerung. Der Blick zurück auf Diktatur und Menschenrechtsverbrechen. Frankfurt a. M. 2000.

Manfred Brocker

Biographie: Prof. Dr. Dr.; geb. 1959; Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Aachen, Oxford und Köln. Seit 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Politische Theorie und Philosophie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Forschungsgebiete: Politische Theorie und Philosophie, Politik und Religion, das politische System der USA.

Veröffentlichungen u. a.: Arbeit und Eigentum, Darmstadt 1992; Ethnozentrismus (Hrsg. zus. mit Heino Nau), Darmstadt 1997; Protest – Anpassung – Etablierung. Die Christliche Rechte im Politischen System der USA, Frankfurt a. M. 2004; „God bless America“ – Politik und Religion in den USA (Hrsg.), Darmstadt 2005; Geschichte des politischen Denkens (Hrsg.), Frankfurt a. M. 2007.

Thomas Fuchs

Biographie: PD Dr. phil.; geb. 1964; Studium der Geschichte und evangelischen Theologie in Heidelberg, München und Regensburg; seit 2006 Abteilungsleiter Druckschriften an der Forschungsbibliothek Gotha; Privatdozent an der Universität Potsdam.

Forschungsgebiete: Ideen- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit.

Veröffentlichungen u. a.: Konfession und Gespräch. Typologie und Funktion der Religionsgespräche in der Reformationszeit, Köln/Weimar/Wien 1995; Traditionsstiftung und Erinnerungspolitik. Geschichtsschreibung in Hessen in der Frühen Neuzeit, Kassel 2002; Das eine Europa und die Vielfalt der Kulturen. Kulturtransfer in Europa 1500-1850 (Hrsg. zus. mit Sven Trakulhun), Berlin 2003.

Andreas Hasenclever

Biographie: Prof. Dr.; geb. 1962; Studium der Katholischen Theologie und Politikwissenschaft in Tübingen, München und Paris. Seit 2004 Professor für internationale Politik und Friedensforschung an der Universität Tübingen.

Forschungsgebiete: Internationale Institutionen, Demokratischer Frieden, Religion und politische Gewalt, Kriegsursachenforschung.

Veröffentlichungen u. a.: Theories of International Regimes (zus. mit Peter Mayer und Volker Rittberger), Cambridge 1997; Die Macht der Moral in der internationalen Politik. Militärische Interventionen westlicher Staaten in Somalia, Ruanda und Bosnien, Frankfurt a. M. 2001; International Institutions are the Key. A New Perspective on the Democratic Peace (zus. mit Britta Weiffen), in: Review of International Studies 32, 2006.

Mathias Hildebrandt

Biographie: PD Dr. phil.; geb. 1962; Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte und Soziologie; seit 1995 wissenschaftlicher Assistent/Oberassistent am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg; 2003 bis 2004 und 2006 Vertretungen an den Universitäten Augsburg und Erfurt.

Forschungsgebiete: Politische Philosophie und Theorie, Ideengeschichte, Politik und Religion.

Veröffentlichungen u. a.: Politische Kultur und Zivilreligion, Würzburg 1996; Im Schatten des Terrorismus (Hrsg. zus. mit Petra Bendel), Wiesbaden 2002; Unfriedliche Religionen? (Hrsg. zus. mit Manfred Bocker), Wiesbaden 2005; Multikulturalismus und Political Correctness in den USA, Wiesbaden 2005; Integration von Muslimen (Hrsg. zus. mit Petra Bendel), München 2006.

Kerstin Kellermann

Biographie: Dr. phil.; geb. 1970; Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Publizistik in Münster; dort langjährige Leiterin der Forschungsgruppe „Politische Identitäts- und Kulturforschung“ der Arbeitsstelle für Interdisziplinäre Deutschland- und Europaforschung und des Instituts für Politikwissenschaft.

Forschungsgebiete: Politische Ideengeschichte, Frieden, Gesundheitsförderung.
Veröffentlichungen u. a.: Zur Natur des Föderalen (Hrsg. zus. mit Peter Nitschke), Münster 1997; Aktivierender Staat und aktive Bürger. Plädoyer für eine integrative Gesundheitspolitik (Hrsg. zus. mit Norbert Konegen/Florian Staeck), Frankfurt a. M. 2001; Fragen an Deutschlands Zukunft und seine Stellung in Europa (Hrsg. zus. mit Karl Hahn/Karsten Roesler), Münster 2001; Politik und Spiritualität, Stuttgart 2005.

Peter Koslowski

Biographie: Prof. Dr. phil., Dr. h. c.; geb. 1951; Studium der Philosophie, Volkswirtschaftslehre und Soziologie in Tübingen, München und Virginia. 1987-2001 Gründungsdirektor des Forschungsinstituts für Philosophie, Hannover. Seit 2004 Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie, insbesondere Philosophie des Management und der Organisationen an der Vrije Universiteit Amsterdam.

Forschungsgebiete: Metaphysik, Religionsphilosophie, Ethik, Wirtschaftsethik.
Veröffentlichungen u. a.: Die postmoderne Kultur, München ²1988; Prinzipien der Ethischen Ökonomie, Tübingen ²1994; Ethik des Kapitalismus, mit einem Kommentar von James M. Buchanan, Tübingen ⁶1996; Philosophien der Offenbarung: Antiker Gnostizismus – Franz von Baader – Schelling, Paderborn 2001.

Sabine Kurtenbach

Biographie: Dr. phil.; geb. 1961; Studium der Politischen Wissenschaft und Romanistik in Madrid, Erlangen, Sevilla und Hamburg. Seit 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg sowie freie entwicklungspolitische Gutachterin.

Forschungsgebiete: Friedensprozesse und Nachkriegsgesellschaften.
Veröffentlichungen u. a.: Staatliche Organisation und Krieg in Lateinamerika, Hamburg/Münster 1991; Gewalteindämmendes Engagement externer Akteure in Kolumbien, Hamburg 2004; Kriege als (Über-) Lebenswelten. Schattenglobalisierung, Kriegsökonomien und Inseln der Zivilität (zus. mit Peter Lock), Bonn 2004; Colombia – Caminos para salir de la violencia (Hrsg. zus. mit Linda Helfrich), Madrid 2006.

Bernhard Moltmann

Biographie: Dr. phil.; geb. 1945; Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin und Rio de Janeiro; seit 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt a. M.

Forschungsgebiete: Versöhnung in Nachbürgerkriegsgesellschaften, Nordirland-Konflikt, Rüstungsexportpolitik.

Veröffentlichen u. a.: „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben ...“. Nordirland und sein kalter Frieden, Frankfurt a. M. 2002; Demokratie-Experimente in Nachbürgerkriegsgesellschaften (zus. mit Thorsten Gromes und Bruno Schoch), Frankfurt a. M. 2004; Versöhnung – Gratwanderung zwischen Wahrheit und Gerechtigkeit (zus. mit Susanne Buckley-Zistel), in: Reinhard Mutz u. a. (Hrsg.), Friedensgutachten 2006, S. 168-176.

Henrique Ricardo Otten

Biographie: Dr. phil.; geb. 1958; Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und Soziologie an der RWTH Aachen. Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen und an der Katholischen Fachhochschule, Aachen. Zur Zeit Leiter eines Projekts gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie tätig im Arbeitsbereich Migration für den Kreis Aachen.

Forschungsgebiete: Politische Theorie und Ideengeschichte.

Veröffentlichungen u. a.: Vordenker der Neuen Rechten (zus. mit Kurt Lenk und Günter Meuter), Frankfurt a. M. 1997; Der Aufstand gegen den Bürger. Antibürgerliches Denken im 20. Jahrhundert (Hrsg. zus. mit Günter Meuter), Würzburg 1999; Demokratie, Recht und Legitimität im 21. Jahrhundert (Hrsg. zus. mit Mandana Biegi/Jürgen Förster/Thomas Philipp), Wiesbaden 2007.

Thomas Scheffler

Biographie: Dr. phil.; geb. 1950; Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte und Psychologie an der Freien Universität Berlin; seit 2005 Dozent für Geschichte, Politik und Gesellschaft des modernen Nahen Ostens am Carsten Niebuhr Institut der Universität Kopenhagen.

Forschungsgebiete: Religion und Gewalt, ethnische Konflikte im Nahen Osten, deutsche Nahostpolitik.

Veröffentlichungen u. a.: Ethnisch-religiöse Konflikte und gesellschaftliche Integration im Vorderen und Mittleren Orient, Berlin 1985; Ethnizität und Gewalt (Hrsg.), Hamburg 1991; Die SPD und der Algerienkrieg 1954-1962, Berlin 1995; Religion between Violence and Reconciliation (Hrsg.), Beirut/Würzburg 2002.

Rolf Schieder

Biographie: Prof. Dr.; geb. 1953; Studium der Evangelischen Theologie in Neundettelsau, Göttingen und München; 1994-2002 Professor für Religionspädagogik

gik und Religionsdidaktik an der Universität Koblenz-Landau; seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Forschungsgebiete: Religionspädagogik, Bildungsstandards und Qualitätssicherung im Religionsunterricht, Religion und Politik.

Veröffentlichungen u. a.: Civil Religion. Die religiöse Dimension politischer Kultur, Gütersloh 1987; Religion im Radio. Protestantische Rundfunkarbeit in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, Stuttgart 1995; Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie, Stuttgart 1999; Wieviel Religion verträgt Deutschland?, Frankfurt a. M. 2001.

Reinhard W. Sonnenschmidt

Biographie: PD Dr. phil.; geb. 1958; Studium der Sozialwissenschaften, Germanistik und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum; seit 1990 in unterschiedlichen Positionen (Lehrbeauftragter; wiss. Mitarbeiter; Professurvertreter) an der Universität Duisburg tätig.

Forschungsgebiete: Politische Philosophie, neue religiöse Bewegungen, Religionspolitik, Ethnologie.

Veröffentlichungen u. a.: Mythos, Trauma und Gewalt in archaischen Gesellschaften, Gräfelting 1994; Politische Gnosis. Entfremdungsglaube und Unsterblichkeitsillusion in spätantiker Religion und politischer Philosophie, München 2001; „Wer Religion verkennt, erkennt Politik nicht“. Perspektiven der Religionspolitik (Hrsg. zus. mit Claus-E. Bärsch und Peter Berghoff), Würzburg 2005.

Uwe Voigt

Biographie: Dr. phil.; geb. 1965; Studium der Philosophie, Psychologie und Katholischen Theologie an den Universitäten Bamberg und Innsbruck; seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent am Lehrstuhl Philosophie I der Universität Bamberg.

Forschungsgebiete: Friedens- und Geschichtskonzeptionen in der frühen Neuzeit; antike und mittelalterliche Philosophie; interkulturelle Philosophie; Philosophie des Geistes und der Psychologie.

Veröffentlichungen u. a.: Das Geschichtsverständnis des Johann Amos Comenius in „Via lucis“ als Syntheseleistung. Vom Konflikt der Extreme zur Kooperation der Kulturen, Frankfurt a. M. 1996; Johann Amos Comenius, Der Weg des Lichtes/Via lucis (Hrsg.), Hamburg 1997; Die Menschenrechte im interkulturellen Dialog (Hrsg.), Frankfurt a. M. 1998.

Markus A. Weingardt

Biographie: Dr. rer. soc.; geb. 1969; Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaften an den Universitäten Konstanz und Jerusalem; Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft FEST e. V. (Heidelberg) und der Stiftung Weltethos (Tübingen); 2004-2005 Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen.

Forschungsgebiete: Deutsche Israel- und Nahostpolitik; Religion und Konflikt/Frieden.

Veröffentlichungen u. a.: Deutsch-Israelische Beziehungen: Zur Genese bilateraler Verträge 1949-1996, Konstanz 1997; Deutsche Israel- und Nahostpolitik: Die Geschichte einer Gratwanderung seit 1949, Frankfurt a. M. 2002; Das Friedenspotential von Religionen (erscheint 2007).